

# Chrämers Bote



Die Zeitung der Gesellschaft zu Kaufleuten

Chrämer in aller Welt



Bildquelle: solarimpulse.com

Nr. 16, April 2015 • 9. Jahrgang

## **NÖIS**

Zwei neue  
Gesichter im Vor-  
gesetztenbott

## **VORWÄRTS LUEGE**

Das Spittelfest  
2015 erwartet  
Sie mit einem  
vielseitigen  
Programm.

## **CHRÄMERS SPEZIALITÄT**

Wie bitte? Was  
macht denn die  
Vergabungs-  
kommission?

## **FRÜHLINGSBOTT**

Das Bott am 20. Mai  
2015 beginnt um  
19.30 Uhr in der  
Gesellschaftsstube.

## Liebe Gesellschaftsangehörige, liebe Leserin, lieber Leser

Die Frühlingsausgabe des «Chrämers Bote» bringt uns viel Neues. Seit Anfang Jahr heisst der Obmann der Gesellschaft zu Kaufleuten Reto Adamina. Unterstützt wird er in seiner Funktion vom neuen Vizeobmann Hansueli Tschanz. Im Vorgesetztenbott finden Sie zudem zwei neue Gesichter: Stefanie Gerber Frösch und Stephan Lack wollen sich für ein aktives Gesellschaftsleben einsetzen.

Erstmals führte der «Chrämers Bote» ein Interview über mehrere Tausend Kilometer. Unser «Chrämers Chopf», Niklaus Gerber, trägt mit dazu bei, dass Solar Impulse zum Erfolgsprojekt wird.

In dieser Ausgabe schauen wir zudem zurück auf das erste generationenverbindende Projekt im Berner GenerationenHaus. Am Ostersonntag versteckten die burgerlichen Hasen über 500 Ostereier im Innenhof des Burgerspitals und luden zum öffentlichen «Eiertütsche» ein. Diese Eier wurden vorgängig von Kindern und Bewohnerinnen im «Burgerspittel am Bahnhofplatz» bemalt.

Wir schauen aber auch nach vorne, auf das Spittelfest 2015. Das Burgerspital ist fertig umgebaut, die Partner sind ins Berner GenerationenHaus eingezogen. Das Haus ist bereit, seine Türen vom 8. – 14. Juni zu öffnen und der Bevölkerung einen Einblick zu gewähren. Der Innenhof bietet Jung und Alt zudem ein spannendes und abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre

Herzlich  
Stefanie Gerber Frösch, Redaktion

## 4–5 Ds letschte Grosse Bott

Neue Aufnahmen ins Gesellschaftsrecht und Stubenrecht, Wahl des Obmanns und Vizeobmanns sowie die Wahl zweier neuer Beisitzer ins Vorgesetztenbott. Dies waren neben der Genehmigung des Voranschlags 2015 die Themen am Herbstbott im Berner Rathaus.

## 6–7 Nöis

Es tut sich was im Vorgesetztenbott. Seit dem 1. Januar 2015 ist Reto Adamina der neue Obmann und Stefanie Gerber Frösch sowie Stephan Lack sind die neuen Beisitzer.

## 9 Vorwärts luege

Tragen Sie den 8. bis 14. Juni 2015 bereits in Ihrer Agenda ein. Dann nämlich steigt im Spittel das offizielle Eröffnungsfest des Berner GenerationenHauses.

## 10 Dr Blick zrug

Das Berner GenerationenHaus lud am Ostersonntag Jung und Alt zur Ostereiersuche mit anschliessendem «Eiertütsche» in den Innenhof des Burgerspitals ein. Ein wunderbares erstes generationenübergreifendes Projekt.

## 11 Chrämers Spezialität

Wie bitte? Was macht denn die Vergabungskommission? Finanzielle Vergabungen erlauben es der Gesellschaft zu Kaufleuten jedes Jahr, kulturelle Anlässe und Projekte in der Stadt Bern zu unterstützen.

## 12–13 Chrämers Chopf

Zwischen Abu Dhabi und Monaco sprach der Chrämers Bote mit Niklaus Gerber. Der pensionierte Fluglotse arbeitet seit mehreren Jahren bei Solar Impulse und gewährt uns einen Einblick in seine nicht alltägliche Aufgabe.

## 15 Brattig

Die Termine 2015 in der Übersicht.

## Herbstbott

**Am 29. November 2014 fanden zahlreiche Angehörige den Weg ins Berner Rathaus. Neben zwei Neuaufnahmen ins Stubenrecht standen die Wahl eines neuen Obmanns und Vizeobmanns sowie zwei Neuwahlen ins Vorgesetztenbott an. Nach sieben Jahren im Amt wurde der Obmann Bernhard Lauterburg verabschiedet, ebenso der langjährige Beisitzer Peter Honegger.**

Frau Grossratspräsidentin Béatrice Struchen begrüßte die Angehörigen der Gesellschaft zu Kaufleuten als oberste Bernerin im Rathaus. Anschliessend eröffnete der Obmann, Bernhard Lauterburg, zum letzten Mal in diesem Amt die Sitzung des Grossen Botts, deren Traktandenliste reich befrachtet war:

Die Herren Samuel Gaschen und Eric Sterchi wurden neu in das Stubenrecht aufgenommen, nachdem sie das Gelübde vor dem Grossen Bott abgelegt hatten.

Das Grosse Bott genehmigte den Voranschlag für das Jahr 2015 mit einem Gesamtertrag des Stubenguts von CHF 616'900.–, einem Gesamtaufwand einschliesslich Abschreibungen von CHF 614'200.– und somit einen Einnahmenüberschuss von CHF 2'700.–. Im Armengut wurde zugestimmt, den budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 80'900.– durch eine Kapitalentnahme zu finanzieren.

Mit dem Rücktritt von Obmann Bernhard Lauterburg war ein neuer Obmann zu wählen. Das Grosse Bott wählte als Nachfolger den bisherigen Vizeobmann Reto Adamina. Er ist Bauingenieur HTL und Teilhaber des Ingenieurbüros Ingenta in Bern. Seit 1995 ist er Beisitzer im Vorgesetztenbott, seit 2008 amtete er als Vizeobmann.

Nach der Wahl von Reto Adamina zum neuen Obmann war auch ein neuer Vizeobmann zu wählen. Das Vorgesetztenbott schlug Hansueli Tschanz zur Wahl vor. Er ist Chefarzt der Kardiologie am Berner Reha Zentrum in Heiligenschwendi. Seit 2003 ist er Beisitzer im Vorgesetztenbott. Mit grossem Applaus wurde Hansueli Tschanz zum neuen Vizeobmann gewählt.

Mit dem Rücktritt von Bernhard Lauterburg als Obmann sowie mit dem Rücktritt von Peter Honegger infolge Ablaufs seiner Amtszeit waren zwei Beisitzerinnen

oder Beisitzer in das Vorgesetztenbott zu wählen. Vorgeschlagen wurden Stefanie Gerber Frösch und Stephan Lack. Weil sich keine weiteren Kandidaten zur Wahl stellten, erfolgte die Wahl durch das Grosse Bott mit Applaus (siehe Seite 6).

Schliesslich waren wegen Ablaufs der Amtsdauer die Herren Georg Volz als Säckelmeister und Michael Kientsch als Beisitzer wieder zu wählen. Auch hier gab es keine Gegenkandidaturen, so dass die Herren Volz und Kientsch je für eine weitere Amtsdauer vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2018 wiedergewählt wurden.

Zum Ende der Sitzung war über die Aufnahme von Martin Wenger und seiner Kinder Luc und Julia in das Gesellschaftsrecht Beschluss zu fassen. Herr Wenger wurde 1963 in Bern geboren. Seine Ehefrau, Alexandra Volz Wenger, ist eine Angehörige der Gesellschaft zu Kaufleuten. Der Sohn Luc wurde im Jahr 2000 geboren, die Tochter Julia im Jahr 2003. Aufgrund der engen Verbindung seiner Gattin zur Gesellschaft, war auch Herr Wenger bereits bestens bekannt. Gleichzeitig mit der Aufnahme war auch über die Einkaufssumme zu befinden. Diese richtet sich praxismässig nach den Grundlagen, welche von der Burgergemeinde Bern ermittelt wurden. Die Burgergemeinde Bern bestimmte die Einkaufssumme für Herrn Wenger und die beiden Kinder auf insgesamt CHF 1'000.–. Das Vorgesetztenbott der Gesellschaft zu Kaufleuten erachtete für Herrn Wenger und die beiden Kinder eine Einkaufssumme von CHF 1'000.– für angemessen. Die Anwesenden stimmten der Aufnahme von Herrn Wenger und seiner Kinder sowie der Festsetzung der Einkaufssumme gemäss Antrag des Vorgesetztenbotts mit grosser Mehrheit zu.

Schliesslich verabschiedete der Obmann Peter Honegger, der während vieler Jahre tatkräftig im Vorgesetztenbott mitgearbeitet hat. Herr Honegger hat zahlreiche Anlässe für die Gesellschaft organisiert und mit seinem grossen Wissen und seinem Beziehungsnetz unvergessliche Einblicke in Häuser, Parks und Anlagen in Bern ermöglicht, die uns sonst verwehrt geblieben wären. Die Anwesenden würdigten das Wirken von Herrn Honegger mit einem grossen und langanhaltenden Applaus.

Im Anschluss an das Grosse Bott erfolgten Führungen durch das Rathaus und schliesslich wurden alle Teilnehmenden zu einem Imbiss in der Eingangshalle eingeladen.

## Neue Gesichter im Vorgesetztenbott

Seit dem 1. Januar 2015 sind Stefanie Gerber Frösch und Stephan Lack neu Beisitzer des Vorgesetztenbotts. Sie folgen auf den zurückgetretenen Obmann Bernhard Lauterburg und den langjährigen Beisitzer Peter Honegger.



Die Juristin Stefanie Gerber Frösch ist seit drei Jahren verantwortlich für die Kommunikation der Burgergemeinde Bern. Zuvor arbeitete sie als Medienjuristin beim Bundesamt für Kommunikation und als Mediensprecherin bei der Kantonspolizei Bern. Stefanie Gerber Frösch lebt mit ihrer Familie in Schliern bei Köniz.

*«Ich engagiere mich mit Freude im Vorgesetztenbott für unsere Gesellschaft und möchte damit einen Beitrag zu einem aktiven Gesellschaftsleben leisten. Eine aufgeschlossene Gesellschaft liegt mir ebenso am Herzen wie das Bewahren unserer Tradition.»*

Der Ökonom und Unternehmer Stephan Lack führt die Uhrenfirma Glycine Watch SA in Biel. Zuvor lebte er während zehn Jahren in Asien, wo er in China, Südostasien und Japan die Distribution namhafter Schweizer Uhrenmarken aufbaute. Stephan Lack lebt mit seiner Familie in Muri bei Bern.



*«Ich freue mich sehr auf meine Tätigkeit im Vorgesetztenbott, weil ich grossen Respekt vor den Werten und Traditionen der Burgergemeinde Bern und der beeindruckenden Geschichte unserer Gesellschaft habe.*

*Mit meinem Mitwirken möchte ich einen Beitrag für ein lebendiges Gesellschaftsleben in einem gesunden finanziellen Umfeld leisten.»*

## Reto Adamina – 100 Tage Obmann

100 Tage nach seinem Amtsantritt sprach der Chrämers Bote mit Reto Adamina und erkundigte sich unter anderem nach bereits erreichten Zielen und bevorstehenden Höhepunkten.



*Chrämers Bote (CB): In der letzten Ausgabe des Chrämers Boten nannten Sie den Zusammenhalt der Gesellschaft und die weitere Integration der «Jungen» als Ihre Ziele. Konnten Sie bereits Erfolge feiern oder erste eigene Ideen umsetzen?*

Reto Adamina (RA): «Erfolge» brauchen etwas mehr Zeit als 100 Tage. Wir bemühen uns im Vorgesetztenbott, unsere Gesellschaftsaufgaben möglichst effizient und zielorientiert zu bewältigen und unsere Gesellschaft auch gegen aussen positiv zu vertreten. Dazu öffnen wir unser traditionelles Vorgesetztenessen noch weiter und laden dazu auch die Helferinnen und Helfer der verschiedenen Gesellschafts-

anlässe ein. Zudem diskutieren wir zur Zeit, den Gesellschaftsanlass, nach dem Grosse Erfolg im letzten Jahr, alle zwei Jahre durchzuführen.

*CB: Was bringt 2015 den Angehörigen der Gesellschaft zu Kaufleuten, worauf dürfen wir uns freuen?*

RA: Im Mai und November findet jeweils das grosse Bott statt. Dazwischen werden im Juni der Ausmarsch und im August das Kinderfest sowie, für unsere Schützen, das Zunftschiessen der Reismusketen stattfinden.

*CB: Sie vertreten die Gesellschaft zu Kaufleuten auch im Grossen Burgerrat – inwiefern beeinflusst dieses Amt auch das Wirken als Obmann der Gesellschaft?*

RA: Durch die Teilnahme an den Sitzungen im Grossen Burgerrat wird sicher der eigene Fokus auf die Geschäfte der Burgergemeinde weiter geöffnet und ermöglicht gleichzeitig auch ein Sensibilisieren der Vorgesetzten unserer Gesellschaft für «gesamt-bürgerliche» Anliegen. Gleichzeitig hat aber auch der institutionalisierte Austausch zwischen den Zunft- und Gesellschaftspräsidenten resp. -obmännern für die Vertretung von gemeinsamen Interessen gegenüber der Burgergemeinde ein hoher Stellenwert.

*CB: Sie kommen in diesem Herbst ins Pensionsalter – als Obmann sind Sie mindestens vier Jahre im Amt – dürfen wir uns auf einen vollamtlichen Obmann freuen?*

Einen Vollamt-Obmann wird es nicht geben. Ich gedenke, mich weiterhin den beruflichen Herausforderungen in unserem Ingenieurunternehmen zu stellen, dabei aber nach intensiven Berufsjahren auch etwas kürzer zu treten.

# Spittelfest 2015

Hereinspaziert!



8.–14. Juni 2015  
*im Burgerspital*

Berner  
**Generationen  
Haus**

[www.begh.ch](http://www.begh.ch)



Burgergemeinde  
Bern

## Vorwärts luege

### Spittelfest 2015 – hereinspaziert!

**Kostenlose Konzerte im Innenhof – Tête à Tête – Flohmärkte – «Schleglibalken» – Berner GenerationenChor – Koffermarkt – Filmvorführungen – Bar – Vernissagen – Theater – Bürgerbörger – Brunch – Gurtenbähnli – Gottesdienst und vieles mehr erwartet Sie am Spittelfest 2015 im Burgerspital.**

Am Wochenende des 13./14. Juni 2015 steigt im Spittel das offizielle Eröffnungsfest des Berner GenerationenHauses. Bereits in der Vorwoche finden im Burgerspital diverse kleinere Veranstaltungen und Überraschungen statt. Feiern Sie mit dem Berner GenerationenHaus und dem Burgerspital den Beginn des Sommers und entdecken Sie Berns neue Stadtoase. Alle Partnerinnen und Partner im Berner GenerationenHaus stellen ihre Projekte vor. Der Innenhof des Burgerspitals, wird mit einer Bühne ins Zentrum gerückt. Freuen Sie sich auf spannende Acts und Darbietungen von lokalen Künstlern. Eine Führung mit Schauspielern ermöglicht eine mitunter kriminalistische Reise in vergangene Zeiten des Burgerspitals. Auch die Jüngsten kommen nicht zu kurz – sie können ihr verkäuferisches Talent am Kinderflohmarkt unter Beweis stellen und erleben andere Überraschungen. Wer gerne feiert, kommt auch am Abend auf seine Kosten – lassen Sie sich überraschen. Mit dem ersten Gottesdienst in der Spittelkapelle wird das Fest am Sonntag besinnlich ausklingen.

[www.begh.ch](http://www.begh.ch)

## 500 Ostereier im Innenhof des Burgerspitals – das erste generationenübergreifende Projekt

Am Ostersonntag veranstaltete das Berner GenerationenHaus im Innenhof des Burgerspitals eine grosse Ostereiersuche mit anschliessendem «Eiertütsche». Über 500 Ostereier warteten darauf, gefunden zu werden. Vorgängig wurden diese im Rahmen einer «Fäger»-Aktion von Kindern in der Altersinstitution «Burgerspittel am Bahnhofplatz» bemalt.



Das Berner GenerationenHaus lud am Ostersonntag Jung und Alt zur Ostereiersuche mit anschliessendem «Eiertütsche» in den Innenhof des Burgerspitals ein. Dem schlechten Wetter zum Trotz fanden sich etliche «Tütschfreudige» im Burgerspital ein. Es waren vor allem die Kinder, welche sich in den Regen wagten und die Ostereier in ihren Verstecken aufspürten. Das erste generationenübergreifende Projekt des Berner GenerationenHauses

startete ein paar Tage zuvor mit einer «Fäger»-Aktion. Die Berner Ferien- und Freizeitaktion veranstaltete ein Ostereierfärben für Kinder in der Altersinstitution «Burgerspittel am Bahnhofplatz». Rund 25 Kinder und 10 Bewohnerinnen der Altersinstitution trafen sich in der Gemeinschaftsküche im «Burgerspittel am Bahnhofplatz». Nach etwas mehr als zwei Stunden waren die 500 Ostereier gefärbt. Munter plauderten die beiden Generationen miteinander. Ob mit Seidenpapier, Neocolor, Veloschlauch, Wasserfarben oder Abziehkleber – Jung und Alt fanden Gefallen an diesem nicht ganz alltäglichen Projekt. Nach getaner Arbeit durften sich die Kinder mit selbstgemachten Hasengüetzi und Cupcakes der Bewohnerinnen und Bewohner stärken. Ein wunderbares erstes generationenübergreifendes Projekt!



## Die Vergabungskommission

Die Gesellschaft zu Ober-Gerwern tut es, die Gesellschaft zu Zimmerleuten, aber auch die Gesellschaft zu Schuhmachern und wir, die Chrämer tun es. Wir alle leisten finanzielle Vergabungen. Was heisst das konkret? Finanzielle Vergabungen erlauben es der Gesellschaft zu Kaufleuten jedes Jahr, kulturelle Anlässe und Projekte in der Stadt Bern zu unterstützen.

Nur sehr wenige Gesellschaften und Zünfte leisten heute noch finanzielle Vergabungen. Die Gesellschaft zu Kaufleuten gehört zu diesen wenigen Ausnahmen. Doch wer bestimmt, nach welchen Kriterien ein Anlass oder Projekt in der Stadt Bern finanziell unterstützt wird?

Der Vizeobmann Hansueli Tschanz und die beiden Beisitzerinnen des Vorgesetztenbotts Barbara Mögli und Silvia Junger-Schwärzel bilden die Vergabungskommission. In diesem Jahr unter dem Vorsitz von Barbara Mögli, bespricht die Kommission sämtliche kulturellen Gesuche, welche bei unserer Gesellschaft eingegangen sind. Die Kommission holt die notwendigen Zusatzinformationen ein und unterbreitet dem Vorgesetztenbott einen entsprechenden Antrag zur Abstimmung.

Im Jahr 2014 gingen 17 Gesuche ein, davon wurden vier Gesuche mit einem Gesamtbetrag von CHF 7000.– unterstützt. Einen Beitrag erhielten das Forstwesen für die Sanierung der Brätlistelle Süri im Forst, die Vinzenzenstiftung des Münsters, das Bürgerinnen Forum Bern für ihren Jubiläumsanlass und die Studiobühne Bern für eine spezielle Weihnachtsaufführung. In früheren Jahren wurden z.B. das Historische Museum für die Ausstellung «James Cook und die Entdeckung der Südsee», das Naturhistorische Museum für die Ausstellung der Planggenstock-Kristalle oder der Film «mein Name ist Eugen» unterstützt.

Damit ein Anlass oder Projekt in den Genuss einer finanziellen Unterstützung gelangt, müssen eine oder mehrere der folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

- direkter Bezug zur Stadt Bern
- Bezug zur Burgergemeinde oder Zunft
- Bezug zur Geschichte von Bern
- einmaliges Projekt, d.h. keine wiederkehrende Anlässe



## Niklaus Gerber – das Abenteuer zum Beruf gemacht

**Es ist die grösste Distanz, über welche der Chrämers Bote je ein Interview geführt hat. Niklaus Gerber, Spezialist im Bereich der Flugverkehrskontrolle, befindet sich zum Zeitpunkt des Interviews in Abu Dhabi, wo er die Weltumrundung von Solar Impulse begleitet. Niklaus Gerber gibt uns Einblick in seine nicht ganz alltägliche Arbeit.**

*Chrämers Bote (CB): Erklären Sie uns Solar Impulse in fünf Sätzen.*

Niklaus Gerber (NG): Solar Impulse ist der Träger einer Botschaft: «Leute, bezüglich der Nutzung von erneuerbaren Energien (z.B. Wind, Sonne), hört auf zu sagen dies und jenes ist unmöglich. Versucht es, wagt den Schritt zur Innovation, nehmt das Risiko auf Euch. Der Mensch ist fähig, unmöglich Erscheinendes möglich zu machen».

Das Flugzeug ist ein Botschaftsträger mit grosser Visibilität, denn mit einer Weltumrundung in diesem fragilen Prototypen ist auch grosses Risiko verbunden. Mit einer Spannweite von 73 Metern ist das Flugzeug grösser als ein Jumbojet und wiegt nur gerade 2,5 Tonnen. Mit seinen 50 km/h hat es die Geschwindigkeit eines Mofas. Es bietet Platz für nur gerade einen Piloten – die Pazifiküberquerung dauert mit diesem einen Piloten 5 Tage und 5 Nächte.

*CB: Und was ist Ihre Aufgabe bei diesem Projekt?*

NG: Mit meinen Teamkollegen analysiere ich die Lufträume, in welchen das Flugzeug fliegen wird. Mit den Resultaten der Wetterspezialisten und des Simulationsteams plane ich eine Flugroute und ein Höhenprofil. Diese koordiniere und korrigiere ich mit den entsprechenden Flugleitstellen rund um die Welt. Während der Flüge des HB-SIB stehe ich in dauerndem direkten Kontakt zu den Fluglotsen welche das Flugzeug überwachen.

*CB: Sie weilen derzeit in Abu Dhabi. Wie sieht ein ganz gewöhnlicher Arbeitsalltag von Ihnen aus?*

NG: Es ist Februar, Winter auch hier bei 23–27 Grad und wochenlangem Sonnenschein. Ich frühstücke im Hotel und fahre dann mit dem Minibus zum Zelt, welches auf dem Businessjet- und Militärflughafen Abu Dhabi/Al Bateen steht. In sehr lärmiger Umgebung beginne ich mit meiner Arbeit, welche von Meetings mit lokalen Emiratis im traditionellen, elegant weissen Kandura-Gewand und der Ghutra als Kopfbedeckung unterbrochen wird. Auch Team-Meetings punktieren den Tag. Das Mittagessen wird uns

aus der transportablen, exzellenten Solar Impulse-Küche serviert. Abends geht's zu Fuss ins Hotel. Ich treibe etwas Sport im Fitness und genieße ein Abendessen im Hotel oder in nahen Restaurants. Die Testflugtage gestalten sich etwas aufregender.

*CB: Seit 2003 sind Sie pensioniert. Als Fluglotse erreicht man bereits mit 55 Jahren das Pensionsalter. Was motiviert Sie, sich auch nach Ihrer Pensionierung noch in so grossem Mass zu engagieren?*

NG: Mit 55 hatte ich nicht die geringste Absicht, mich zurückzulehnen. Altersgenossen sind zu dieser Zeit meist aktiv in hohen Positionen, mit Verantwortung, topbeschäftigt. Ich brauche die Herausforderung. Vorerst fuhr ich für einige Zeit Kinder in Minibussen zur und von der Schule.

Da kam mir Bertrand Piccards Anruf gerade recht. Befreundet seit 1986, hatte ich ihn schon bei seiner nonstop Weltumrundung im Ballon 1999 assistiert. Dass ich allerdings fast 67 Jahre alt werden sollte bis zum jetzigen «Rund um die Welt»-Flug dachte ich damals noch nicht. (Er lacht)

*CB: Wie lange sind Sie nun unterwegs und von zu Hause weg? Welches sind die nächsten Stationen?*

NG: Seit dem 19. Januar bin ich in Abu Dhabi. Nach Abschluss der Testflüge, reise ich für 5 Tage in die Schweiz. Danach werde ich im Mission Control Center Monaco stationiert sein, von welchem aus alle Flüge des Solarflugzeuges geplant und über Satellitenkommunikation und -bild überwacht werden. Dies wird bis ca. Anfang August dauern.

*CB: Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Arbeit?*

NG: Verantwortung zu tragen, die Arbeit im Team und das Teilhaben an diesem Abenteuer. Einige halten es für unmöglich, andere stufen es als verrückt ein oder beneiden es.

*CB: Wo sehen Sie sich in drei Jahren?*

NG: Das ist in den Sternen geschrieben: hoffentlich bei guter Gesundheit und etwas mehr Zeit für Reisen und Hobbies. Aber wer weiss, die Herren Piccard und Borschberg sind schon am Aushecken von Zukunftsplänen...

Der pensionierte Fluglotse Niklaus Gerber ist 66 Jahre alt und wohnt mit seiner Familie in Coppet bei Genf. Wenn er nicht gerade für Solar Impulse um die Welt reist, widmet er sich gerne der Hobbyfliegerei, dem Cellospiel in 3 Amateurorchestern (zur Zeit sistiert!), Familie, Haus, Garten und bald auch Reisen.



## Besichtigungen im Burgerspittel einzigartig, sicher, daheim

Die Burgergemeinde Bern betreibt mit dem Burgerspittel eine Altersinstitution mit zwei Standorten. Sie richtet ihr breites Angebot sowohl an Bürgerinnen und Bürger als auch an Nichtbürgerinnen und Nichtbürger.

### **Der Burgerspittel im Viererfeld**

Regelmässige Besichtigungen der neu umgebauten 2½- und 3½-Zimmerwohnungen mit wunderschöner Weitsicht.

### **Der Burgerspittel am Bahnhofplatz**

Regelmässige Besichtigungen der drei Hausgemeinschaften und der grosszügigen Einzelzimmer für Senioren mit Pflegebedarf.

Aus Platzgründen bitten wir Sie um Ihre Anmeldung unter Telefon 031 307 66 66.



## Der Burgerspittel

**Der Burgerspittel**  
Viererfeldweg 7, 3012 Bern

**Der Burgerspittel**  
Bahnhofplatz 2, 3011 Bern

T 031 307 66 66, burgerspittel@bgbern.ch, www.derburgerspittel.ch

# Brattig

Die kommenden Sommermonate erwarten uns mit verschiedenen interessanten Veranstaltungen. Das Vorgesetztenbott freut sich darauf, an den kommenden Anlässen möglichst viele Zunftangehörige begrüssen zu dürfen.

**Frühlingsbott**  
**20. Mai 2015**  
**19.30 Uhr**

Das Frühlingsbott findet traditionsgemäss in der Gesellschaftsstube statt.

**Spittelfest**  
**8.–14. Juni 2015**

Feiern Sie mit dem Berner GenerationenHaus und der Burgergemeinde Bern den Beginn des Sommers und entdecken Sie Berns neue Stadtoase. Während einer Woche gibt es Unterhaltung und Erlebnisse für Jung und Alt.



**Ausmarsch**  
**13. Juni 2015**

Der traditionelle Ausmarsch startet in Mittelhäusern. Gemütlich geht's hoch über den Schwarwassergraben. Wir umrunden das Oberholz und kehren zurück nach Mittelhäusern, wo uns ein feines Zvieri erwartet.

**Jugendfest**  
**15. August 2015**

Alle Kaufleuten-Kinder mit Jahrgang 2009 bis 2000 sind herzlich eingeladen, am Jugendfest mit dabei zu sein. Nach der Besichtigung einer bernischen Institution treffen sich die Kinder zu Spiel und Spass und einem Zvieri-Znacht.

**Herbstbott**  
**28. November 2015**  
**10.15 Uhr**

Das zweite Grosse Bott im Jahr findet am Samstagmorgen in einer bernischen Institution statt.



# Mitmachen und 50 Franken gewinnen!

Greifen Sie zur Feder und schreiben Sie einen Beitrag beispielsweise über Ihren nicht alltäglichen Beruf, Ihre spezielle Freizeitbeschäftigung, Ihr Reiseerlebnis oder schreiben Sie über einen Anlass unserer Gesellschaft oder ein Thema im Zusammenhang mit der Burgergemeinde Bern. Schicken Sie Ihren Beitrag (ca. 1500 Zeichen inkl. Leerschläge) bis am 1. September 2015 an die Redaktion: Stefanie Gerber Frösch, Sichelweg 57, 3098 Schliern, stefi.gerber@gmail.com.

Der interessanteste und beste Beitrag wird abgedruckt, und die Verfasserin oder der Verfasser erhält einen Einkaufsgutschein der Berner Spezialgeschäfte im Wert von 50 Franken.

## Impressum

### Herausgeberin

Gesellschaft zu Kaufleuten

### Redaktion

Stefanie Gerber Frösch

Sichelweg 57

3098 Schliern

stefi.gerber@gmail.com

Jörg Zumstein, Stubenschreiber, Bern

### Korrektorat

Dr. Hans Gerber, Liebefeld

### Gestaltung/Druck/Vertrieb

Contrastart GmbH, 3400 Burgdorf

[www.contrastart.ch](http://www.contrastart.ch)

### Redaktionsschluss

Chrämers Bote Nr. 17, 1. 9. 2015

© Gesellschaft zu Kaufleuten

[www.kaufleuten-bern.ch](http://www.kaufleuten-bern.ch)



**contrastart**

für deine werbung

Logodesign, Flyer, Web,  
Broschüren, Inserate,  
Automation, Datenbanken,  
Foto, Video, Animation...

Und was können wir für Sie tun?

[www.contrastart.ch](http://www.contrastart.ch)